

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es in Wirklichkeit ist, ebensogut können Gründe herbeigezogen werden, gestützt auf welche es angezeigt erscheint, von einer glänzenden Saison zu sprechen, auch wenn das Gegenteil wahr ist.

Wir freuen uns dieser Thatsache aufrichtig, heisst es im „Tourist“ weiter, beweist sie doch, dass die Bethätigung der guten kaufmännischen Grundsätze, welche energische Agitation und Gediegenheit der Darbietungen fordern, sich auch im Reiche des Fremdenverkehrs bewährt. Und wir freuen uns besonders, weil die Grossen und die Kleinen gleichmässig dabei beteiligt sind, das eben ist ja das Segensreiche bei der Entwicklung des Bäder- und Sommerfrischens in Deutschland, dass neben den ruhig fortschreitenden altbewährten Modebädern so manche hübsche Kurorte aufgetreten sind, die einen Teil der Erholungsbedürfnisse aufnehmen und der früher — ehe jene sich auf die Höhe der Ansprüche der gesteigerten Frequenz gestellt hatten — wohl lästig werdenden Überfüllung vorbeugen, eine richtigere Verteilung und Ablenkung des Fremdenstromes ist jetzt gewährleistet. Die deutschen Fremdenplätze aber mögen sich bei der Schweizer Hotelierpresse bedanken, zu ihrem Wohlergehen hat jene durch ihre Unkenrufe einen guten Teil beigetragen.

Wir erkennen Sie nicht wieder in Ihrer Bescheidenheit; früher wurden Sie nicht müde, die glückliche Wendung des Fremdenverkehrs in Deutschland mindestens zur Hälfte als Verdienst des „Tourist“ zu preisen, und heute verzichten Sie auf jedes Eigenlob. In dieser Wandlung liegt für den „Tourist“ entschieden ein noch viel grösseres Verdienst.

Vermischtes.

Ein alter Praktikus aus dem bernischen Seeland hat ein Mittel angegeben, die bei dem nassen Sommer gewachsenen Kartoffeln vor Fäulnis zu bewahren. Die Kartoffeln werden, bevor man sie in den Keller bringt an einen luftigen Ort (Tenn, Laube oder Schuppen) ausgeschüttet und unter fleissigem Wenden getrocknet. Erst wenn sie möglichst trocken sind, kommen sie in den Keller und hier wendet unser Gewährsmann nun folgendes Verfahren an: Ungelöschter Kalk wird pulverisiert und die lagenweise aufgeschichteten Kartoffeln mit diesem Kalkpulver leicht bestäubt — etwa so, wie auf den Feldern Gips verteilt wird. Der so zwischen die Kartoffeln gesäete Kalk zieht nicht nur die den Kartoffeln aussen anhaftende Feuchtigkeit und die Kellerfeuchtigkeit an sich, sondern er entzieht den Kartoffeln selber das Wasser, sodass sie viel wohlschmeckender und mehlig werden, trotz der nassen Ernte. Ueberdies tötet der Kalk die Krankheitskeime und bewahrt so die Kartoffeln vor Fäulnis. Das Mittel ist sehr einfach und kostet fast nichts. Bevor man die Kartoffeln zum Essen zubereitet, sind dieselben gut zu reinigen.

Scheinheilige Temperenz. Die Chemiker der Accisebehörde in London sind gegenwärtig eifrig beschäftigt mit der Analyse sogenannter „Temperenzgetränke“, und sie haben die hübsche Entdeckung gemacht, dass viele dieser „nicht berauschenden Getränke“ über 10 Prozent Alkohol enthalten. Verschiedenen Fabrikanten solcher „Stoffe“ stehen Anlagen wegen Steuerhinterziehung bevor, da alle Getränke, welche zwei Prozent Alkohol enthalten, der Accise tributpflichtig sind. Der Vorstand des Regierungslaboratoriums hat einen Vertreter der „Daily Mail“ einige nähere Angaben über diese interessanten Getränke gemacht, über denen mancher *Teetotaler* ehrliches Bier, ehrlichen Schnaps und Wein leicht verschmerzt hat. Als ideales Temperenzgetränk galt lange das „Kräuterbier“; man fand, dass es reichlich so stark ist, wie gewöhnliches Bier (von 638 analysierten Proben enthielt ein Fünftel mehr als drei Prozent Alkohol). Das Gleiche galt von anderen seltsam benannten Getränken: dem Hovehundbier, dem Sprossenbier, dem Blaubandgetränk, dem Radfahrerstärker, dem Rübenbier, das öfters nicht weniger als dreizehn Prozent Alkohol enthielt, dem Löwenzahn- u. s. w. Der ärgste Schwindel aber sind der harmlose „britische Port und Sherry“; sie werden aus den unschuldigen Rosinen gewonnen und sollen dem Temperenzler den richtigen Port und Sherry ersetzen. Kein Wunder wenn sie's tun. Die nasenweise Accise fand, dass sie gewöhnlich 28—30 Prozent Alkohol enthalten.

Kleine Chronik.

St. Gallen. Herr J. Widmer, früher im Kasino Zürichhorn, betreibt das von ihm käuflich erworbene Hotel Linde seit 1. Oktober.

Arosa. Die hiesigen Hoteliers haben sich vereinigt, um ein Elektrizitätswerk zu gründen. Die Anlage soll auf etwa 200 000 Fr. zu stehen.

Aargau. Herr Gustav Burkard, früher auf der Walliser-Weinstube in Zürich, hat den Gasthof zum Schwanen in Merenschwand käuflich angetreten.

München. Hotel Kaiserhof wurde von Herrn Volkhardt für 3 Millionen Mark an Herrn Glas, früher Pächter der Mathäserbräu-Bierhallen, verkauft.

Baden. Infolge Rücktritt des bisherigen Pächters Herrn Borscht, wird für die Kasino-Restaurierung ein neuer Pächter gesucht. Auskunft erteilt die Kasinogesellschaft.

Hamburg. Das Harmonie-Hotel in St. Pauli, welches einer Aktien-Gesellschaft gehörte, die liquidieren musste, kaufte ein Herr W. Holste für 728 000 Mk. Die Gesellschaft verliert 450 000 Mk.

Friedrichshafen. Wir werden ersucht, mitzuteilen, dass das Hotel „Krone“ keineswegs, wie irrtümlich verbreitet wird, geschlossen ist, sondern bis auf weiteres in vollem Betrieb bleibt.

Zürich. Die Pension zum Neptun an der Seefeldstrasse in Zürich geht am 1. November von Frau Mettler an Herrn Hellstern-Halder, den früheren Eigentümer des „Café Wilhelmseck“ über.

Zürich. Im Interesse der Zürcher Hoteliers hat Herr Pünter, früher z. Limmthof, das nebenan gelegene Haus z. Drahtseilbahn erworben, um zu verhindern, dass dort neue Konkurrenz entstehe.

Graubünden. Die Firma Aktiengesellschaft Grand Hotel in Arosa hat in den Verwaltungsrat gewählt: Die HH. Paul Raschein, Präsident, in Malix, Eduard Baltischwiler in Zürich, Fritz Sigler in Zürich.

Langenswialbach. Herr Friedr. Philippi verkaufte das altrenommierte „Hotel russischer Hof“ an seinen Schwager und langjährigen Geschäftsführer, Herrn Karl Roth. Die Übernahme erfolgt sogleich.

Interlaken. Eine Versammlung von Delegierten verschiedener Gemeinden des engeren Oberlandes beschloss als neue Kandidatur für die Nationalratswahlen Herrn Grossrat Ruchti, Hotelier in Interlaken, zu portieren.

Luzern. Das Gasthaus zum „Pilatus“ in Kriens ist um 150 000 Fr. in den Besitz des Brauereibesetzers Hreh. Endemann, Luzern, übergegangen. Diese Kaufsumme bedeutet das Dreifache des Preises, den das gleiche Objekt vor ca. 20 Jahren — anlässlich eines Zwangsverkaufes — gegolten hat.

Grindelwald. Das Hotel „Grosse Scheidegg“ wurde zum Pachtzins von 4550 Fr. vergeben (1550 Fr. mehr als verflossene Saison) und das „Hotel Wetterhorn“ um 8450 Fr. (gegenüber 6000 Fr. bisher). Das sind hohe Preise, welche man im Interesse der betreffenden Etablissements nicht einmal veröffentlichte sollte.

Die **Vitznau-Rigi-Bahn** beförderte im September 16 294 Personen (1895: 21 743) und nahm dafür ein Fr. 67 520.13 (84 653.27). Die Gesamteinnahmen betrugen im September Fr. 71 334.19, nach Abzug der Pachte für die Strecke Staffelhöhe-Kulm Fr. 57 723.29 (74 719.89), seit Anfang des Jahres Fr. 297 502.33 oder Fr. 58 734.62 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 26. Sept. bis 2. Okt. 1896: Deutsche 305, Engländer 323, Schweizer 116, Holländer 30, Franzosen 42, Belgier 12, Russen 39, Oesterreicher 13, Amerikaner 27, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 27, Dänen, Schweden, Norweger 11, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 954, darunter waren 64 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 923.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus haben im Monat September 1896 in den stadtbarnischen Gasthöfen 17 009 Personen übernachtet (1895: 21 364); vom 1. November 1895 bis 30. September 1896 137 062 (gleiche Periode 1894/95: 138 209). Der bedeutende Ausfall in der Frequenz des Monats September, im Vergleich zum letzten Jahr, rührt davon her, dass letztes Jahr die schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung in diese Periode fiel.

Aargau. Die Bäder in Baden sind an der Landesausstellung vorteilhaft repräsentiert durch ein mit Verständnis und äusserster Sorgfalt durchgeführtes Meisterstück. Neben ganzen Bänden von grossen Photographien und Zeichnungen, einer vollständigen Sammlung der Badeliteratur aller Zeiten, zahlreichen Angaben über die Bäderfrequenz und Bäderwirkung, Wasserproben etc. findet sich auch ein ganz nett ausgearbeitetes Relief der Stadt Baden, während sie gleichzeitig von tüchtiger Malerhand entworfen als Bild das ganze Arrangement schmückt.

Luzern. Wie die „Union Helvetia“ aus zuverlässiger Quelle vernimmt, sind die Zeitungsberichte, wonach in der Nähe des Bahnhofes neue Hotels erstellt werden sollen, zu welchem Zwecke eine englische Gesellschaft bereits das hierzu nötige Terrain erworben, durchaus falsch, zum mindesten verfrüht. Das der Stadt gehörende und demnach frei werdende Terrain kann und darf nicht veräußert werden, ehe die Bürger ihr Votum abgegeben haben werden; und dem Stadtrat ist bis zur Stunde nichts bekannt von bezüglichen Offerten seitens Bauunternehmern oder Spekulanten. Schon jetzt werden Stimmen laut, und zwar von ganz unbetelligter Seite, es möchte dafür gesorgt werden, dass der in Frage kommende Grund und Boden als öffentlicher Platz der Stadt erhalten bleibe.

Paris. Der „Gil Blas“ giebt eine Statistik der französischen-russischen Festlichkeiten. Nach derselben haben 1 800 000 Personen aus der Provinz und dem Auslande Paris in diesen Tagen besucht, soweit sich wenigstens aus dem Eisenbahnverkehr nachweisen lässt. Hiernach würde die Bevölkerung der französischen Hauptstadt in dieser Zeit wenigstens 4 300 000 Seelen betragen haben. Für diesen grossen Fremdenzufluss hat Paris nur 10 500 Hotels und Maisons meublées zur Verfügung, die ungefähr 175 000 Personen fassen. Deshalb ist anzunehmen, dass die 15 500 Privathäuser, auch wenn die Hotels ihre Logierfähigkeit verdoppelten, immer noch ein bedeutendes Kontingent von Besuchern aufnehmen müssen. Das genannte Blatt hat auch ausgerechnet, was Paris in den fünf Festtagen verzehrt hat, nämlich 7 600 000 Kilo Brot, 1 640 000 Liter Wein, 2 174 000 Kilo Fleisch, 985 000 Kilo Geflügel und Wildpret, 575 100 Kilo Fische, 509 200 Kilo Schweinefleisch, 437 000 Kilo Butter, 296 000 Kilo Früchte und Gemüse, 183 300 Kilo Austern, 144 400 Kilo Käse und 10 450 000 Kilo Eier.

Schweizer Handels- und Industrieverein.

Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim **Vorstande**, oder beim **Offiziellen Centralbureau** od. beim **Präsidenten des Aufsichtsrates** für die Fachschule, **Herrn Tschumy in Ouchy**, sowie auch bei **Hrn. F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen**, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le **Président du Comité, au Bureau central officiel** ou chez **M. Tschumy à Ouchy**, **Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle** ainsi que chez **M. F. Wegenstein, Hotel Suisse, Neuhausen**.

- 1) Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 15. August in Zürich. Traktandum: Bundesbank.
- 2) Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1895.

Theater.

Repertoire vom 18. bis 25. Oktober.

Stadtheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Max und Moritz*, Posse. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Contesse Guckel*, Lustspiel. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Fedora*, Schauspiel. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Figaro's Hochzeit*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Contesse Guckel*, Lustspiel. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 3 Uhr: *Die Ehre*, Schauspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Lohengrin*, Oper.

Stadtheater Bern. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die lustigen Weiber von Windsor*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Tedeum*. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Figaro's Hochzeit*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Hexe*. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Wildschütz*, Oper. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Das Käthchen von Heilbronn*, Schauspiel.

Stadtheater Zürich. Sonntag 7 Uhr: *Lohengrin*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Martha*, Oper. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Am Tage des Gerichts*, Schauspiel. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Fidelio*, Oper. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Zauberflöte*, Oper. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Dora*, Schauspiel. Sonntag 7 Uhr: *Die Afrikanerin*, Oper.

Zeugnishefte und Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Musterchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlässt bald und hinterlässt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlussfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert und hinterlässt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krummt. Zerdreht man die Asche der echten Seide, so zerstört sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken von G. Henneberg** (K. u. K. Hof), **Zürich** versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in's Haus.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

LAURENT-PERRIER

"SANS-SUCRE"

CHAMPAGNER

—+ Generaldépôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.** —+
Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

Hotel-Verkauf.

An einem der besuchtesten Kurorte der Ostschweiz ist ein mit allem Comfort ausgestattetes **Hotel und Pension** aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Das Haus hat 45 Betten und ist mit Café-Restaurant verbunden. Mässiger Preis und kleine Anzahlung bei nachweisbarer Rentabilität. **Geoff.** Offerten unter Chiffre **H 869 R** an die Expedition dieses Blattes. **Unterhändler verboten.**

Malaga-Kellereien



der Firma
ALFRED ZWEIFEL, LENZBURG
Eidgenössische Zoll-Niederlage.

Spezialgeschäft für authentische
Malaga, Madeira Inselweine, Sherry, Oporto, Marsala, Cognac.
Versandt in Originalfässern und -Flaschen.

Die Weine obiger Firma kommen im Pavillon der Schweiz. Hoteliers an der Landesausstellung in Genf zum Ausschank.
Grand prix: Antwerpen und Rom 1894. — Ehrendiplom London 1896.

Zu mieten gesucht mit Vorkaufsrecht,

auf kommendes Frühjahr ein rentables mittelgrosses **Hôtel I. Ranges** von tüchtigem Fachmann. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offert. befördert sub **H 861 R** die Exp. d. Blattes.

Champagner

Deutz & Geldermann, Ay (Champagne)

General-Vertretung:
J. Jermias, Weingrosshandlung, Mainz a. Rh.
Dépôt bei Herrn: Honegger-Fügli, Zürich.
Gute Vertretungen werden angenommen.

In Zürich

günstiges Objekt für routinierten Hotelier auf April 1897 zu verkaufen.

Freistehendes Eckhaus, stylvoll erbaut, prachtvolle, aussichtsreiche Lage, nahe beim Hauptbahnhof, für feines Hotel mit Pension und Restaurant vorzüglich geeignet.

Central-Heizung im Souterrain.

Platz vor dem Haus.

Nur solide Käufer belieben sich zu melden direkt an den Eigentümer unter Chiffre **T 5194** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Zürich.** M11567Z 858

Günstige Gelegenheit!

Ein kleineres Hotel mit 12,000 m² Land und Waldung, dicht am Meer gelegen, neben der Bahnstation Napoule, eine Stunde von Cannes, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Dieses Etablissement eignet sich vorzüglich für Fremdenpension, ist ein sehr beliebter Ausflugspunkt für die ganze Umgebung und eignet sich im Sommer vortrefflich als Badeort für Meerbäder.

Nähere Auskunft erteilt **J. Heinzelmann, Imprimeur, Grasse (France).**

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Kochlehrerling.

Ein junger intelligenter Mann von 17 Jahren, gelernter Pâtissier, wünscht

Kochlehrstelle

in gutem Hotel in der franz. Schweiz eventuell im Frankreich. Eintritt nach Wunsch. Gef. Off. sub **H 865 R** befördert die Exped. dieses Blattes.

Affaire très sérieuse.

A remettre, ensemble ou séparément, dans une des principales villes de l'Algérie, deux hôtels, tenus depuis 13 ans par le même propriétaire. Bénéfices annuels nets justifiés 35,000 francs. Prix 160,000 francs. Facilités de paiement. Pour plus amples renseignements, s'adresser à M. Fournier, 2, place Bel-Air, Genève. (c 8760 X) [866]

Gesuch.

Unterzeichneter sucht Stelle als **Kochlehrerling oder Volontaire** in einem Hotel der franz. Schweiz oder auch auf andern Plätze, wo franz. Küche geführt wird. Lehrzeit in der Confiterie während 2 1/2 Jahren soeben vollendet. Baldiger Eintritt erwünscht. Gef. Off. wende man an **Paul Meyer**, weite Gasse 200, Baden, b. Zürich.

Für Hotels.

Ein junger, fleissiger Mann, 26 Jahre alt, mit guten Zeugnissen aus ersten Häusern, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle als

Etagenportier

oder alleiniger in kleinerem Hotel bei gutem Verdienst. Gefällige Offerten befördert sub **H 855 R** die Expedition der Hotel-Revue.

Clichés & Zeichnungen

III. Prospekt-Preisourants Werke etc.
jeder Art liefern rasch & billig
MÜLLER & TRUB, AARAU.
EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.
Nur vorläufige Probestellen zu Preise.

Parketol

D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum Ausfrischen von Linoleum. Wird 1-2mal aufgespritzt. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Böden können nass aufgewischt werden, daher schon in sanitärer Beziehung für Schlafzimmer unentbehrlich. Wachsen und Bohlen fällt ganz fort, jahrelang haltbar. Zu beziehen Postcollo — 4 Liter fr. ca. 80 — 100 Cfr. reichend, geblich à fr. 14.50, franco à fr. 17. — franco aus der Fabrik: Höchstler Lackwerk, K. Bräselmann, Höchst a. M.

POIVRE EN GRAINS

expédié par sachets de 9 livres contre remboursement de fr. 7. Par sacs de 62 kilos, à fr. —.65 la livre. 722

J. H. Barrelet, Vevey
Marchand de Thés et Cafés.

Aide de cuisine.

Ein junger, deutsch und französisch sprechender Koch sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Anstellung als **Aide**. Gef. Offerten unter Chiffre **H 852 R** an die Expedition dieses Blattes.



SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Casino Baden,

(Kurhaus.)

Infolge Rücktretens des gegenwärtigen

Pächters der Casino-Restaurations

wird auf 1. Januar 1897 ein anderer Pächter gesucht. Auskunft erteilt die Casino-Gesellschaft. [862]

Die Schweiz. Wollwaren-Fabrik

Neu-Pfungen

Abteilung Deckenfabrik

empfiehlt sich für das Waschen und Wieder-Ausrüsten aller möglichen Schlafdecken. M11557Z

Prompte, sachgemässe Bedienung. Billige Preise.



Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bester Konstruktion. Schlauch-, Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrfährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Gesucht,

tüchtiger Hotelier

zur Mitübernahme eines sehr rentablen, grösseren Etablissements mit feiner Kundschaft. Kapital zur Verfügung. Offert. unter Chiffre **O 6110 B** an **Orell Füssli, Annoncen, Basel.** [867]

Hôtel-Pension.

En pleine activité.

A remettre, pour le 1^{er} Janvier 1897. Situation exceptionnelle. Clientèle et Bénéfice assurés.

Offre case Postale 4514 Lausanne.

[863]

Schweiz - London

über

Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Bureau-Stelle.

Ein Jüngling, 23 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht für die Wintersaison Anstellung auf einem Hotel-Bureau.

Offerten beliebe man gefl. zu richten sub **H 849 R** an die Expedition dieses Blattes.

Un jeune homme suisse, parlant déjà un peu le français, cherche à se placer dans un

bon Hôtel

de la Suisse française, ou il aurait en même temps l'occasion de se perfectionner dans la langue.

Adresser les offres sous Chiffre **H 864 R** à l'administration de l'Hotel-Revue.

Speck,

gut geräuchert, ganz mager 10 Kg. Fr. 11.50
Schinken, zart u. mager 10 " " 11.60
reines Schweinefett 10 " " 10.90
liefert in ausgezeichnetster Qualität

Joho-Winiger, Neues Billig Magazin.
(H 4072 Q) Muri (Aarg.) [860]

Tüchtige Chefköchin,

(Cordonbleu), mit prima Referenz, sucht gelegentlich gut bezahltes Engagement; sowie jüngere bescheidene Tochter wünscht Stelle in Speisesaal od. gangbarem Café-Restaurant. Schriftliche Anmeldungen unter Chiffres **H 8324 F** an die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, Freiburg. [868]

1 Flaschen-Korkmaschine, 2 Verkapselungsmaschinen,

welche auf unserm Redaktionsbureau als Ausstellungs-Objekte gedient haben, werden wegen Raummangel zu verkaufen gesucht.

Die Redaktion der „Hotel-Revue.“



Immer werden

Neue Viervielfältigungsapparate unter allen erdenklichen Namen grossartig ausposaunt.

Wahre Wunder

versprechen dieselben.

Wie ein Meteor erscheint jeweils die

Neue Erfindung

um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Einzig der Hectograph ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Viervielfältigungsapparat. Prospekte franko und gratis. 853

